

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 42 (1935)

Heft: 3

Rubrik: Rohstoffe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat Januar 1935 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische. Syrie, Brousse, Tussah etc.	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Japan weiß	Japan gelb	Total	Januar 1934
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	2,110	353	—	—	—	85	—	2,548	2,887
Trame	290	—	—	46	—	4,648	58	5,042	1,945
Grège	85	302	—	5,178	841	7,471	1,551	15,428	15,716
Crêpe	—	—	—	—	—	—	—	—	56
Kunstseide	—	—	—	—	—	—	—	—	231
Kunstseide-Crêpe .	—	—	—	—	—	—	—	—	97
	2,485	655	—	5,224	841	12,204	1,609	23,018	20,932

Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Nach- messungen	Ab- kochungen	Analysen	
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	
Organzin	43	1,170	11	32	—	1	—	Baumwolle kg 35
Trame	53	999	17	17	—	11	—	Wolle „ 600
Grège	240	7,100	—	13	—	4	—	
Crêpe	4	40	5	—	—	—	8	
Kunstseide	15	170	15	4	—	—	—	
Kunstseide-Crêpe .	15	239	20	13	—	—	5	
	370	9,718	68	79	—	16	13	Der Direktor: Müller.

Großbritannien

Patentstreit zwischen British Celanese und Courtaulds. In den letzten Wochen ist der langjährige Patentstreit dieser beiden größten englischen Kunstseidenfabriken, der von der gesamten Kunstseidenindustrie mit großem Interesse verfolgt worden ist, endgültig entschieden worden. Wie die „Deutsche Kunstseiden-Zeitung“ berichtet, hat das House of Lords die Revision der Celanese-Gesellschaft abgewiesen, wodurch derselben die Kosten der insgesamt 71 Tage dauernden Verhandlungen im Betrage von rund 75,000 £ zur Last fallen.

Italien

Aus der Kunstseidenindustrie. Die führende italienische Kunstseidenfabrik „Snia Viscosa“ erzielte im vergangenen Jahre einen Reingewinn von 26 Mill. Lire gegen 23 Mill. Lire in 1933. Die von dem Unternehmen geplanten Erweiterungen sind von der Regierung genehmigt worden. Darnach werden im Werk Venaria Reale 360 neue Spinnvorrichtungen mit den erforderlichen maschinellen Anlagen errichtet, während das Werk Cesano Maderno mit 4 neuen Maschinen mit je 170 Spinnvorrichtungen und den notwendigen weiteren technischen Einrichtungen für die Herstellung der Kunstspinnfaser „Snia fiocco“ ausgebaut wird.

Jugoslawien

Neue Seidenweberei in Jugoslawien. Der Direktor der staatlichen Seidenspinnerei in Novi Sad hat dem Landwirtschaftsminister einen Plan zur Errichtung einer Fabrikanlage für die Verarbeitung von Naturseide überreicht. In diesem Plan ist der Kostenaufwand für die neue Seidenfabrik mit mehreren Millionen Dinar veranschlagt worden. Es liegt hier vielleicht eine Möglichkeit vor, schweizerische Textilmaschinen

für die neue Seidenfabrik in Jugoslawien absetzen zu können. Die neue Fabrik soll sobald als möglich in Betrieb gesetzt werden.

Norwegen

Die geplante norwegische Kunstseidefabrik, worüber wir in der letzten Ausgabe unserer Fachschrift berichtet haben, wird, nach einer Meldung der „Deutschen Kunstseiden-Zeitung“, nicht gebaut. Es heißt darin, daß man im Zeitalter des Kompensationsgeschäftes anscheinend zu der Erkenntnis gekommen sei, daß es nicht wohl möglich sei, immer wieder künstlich heimische Industrien zu züchten und so dazu beizutragen, den letzten Rest von Weltgüterverkehr zu vernichten.

Rußland

Ausdehnung der Textilindustrie. Nach einer Meldung der „Zeitschrift für die gesamte Textilindustrie“ ist in Poltawa ein neues „Kombinat“ der Textilindustrie im Entstehen begriffen. Es wird dort eine Baumwollspinnerei mit etwa 130,000 Spindeln für eine Jahresproduktion von 73,000 Tonnen Garn und ferner eine Strumpffabrik errichtet. Im weiteren sollen in Nowosibirsk eine Baumwollspinnerei mit etwa 125,000 Spindeln und eine Wollspinnerei mit einer Erzeugungsmöglichkeit von etwa 5500 Tonnen errichtet werden. Im übrigen ist auch die Erstellung von Trikotagenfabriken geplant.

Türkei

Errichtung einer Kunstseidenfabrik. Die türkische Nationalversammlung beschloß ihre Zustimmung zur Errichtung einer Kunstseidenfabrik in Iznit zu erteilen, die von der Sümerbank finanziert und kontrolliert wird. Hiermit wird der Plan der Türkei, sich in der Kunstseidenbranche vom Auslande unabhängig zu machen, der Verwirklichung näher gebracht. L. N.

ROHSTOFFE

Italien. — Coconernte 1934. Gemäß den Feststellungen des italienischen Statistischen Amtes hat die Erzeugung von frischen Cocons im Jahr 1934 den Betrag von 28,857,000 kg erreicht, gegenüber 34½ Millionen im Jahr 1933 und noch etwa 53 Millionen kg im Jahr 1930. Die Zahl der Züchter stellte sich auf 371,300. Die größten Mengen lieferten die Landesteile Venetien mit 13,3, die Lombardei mit 8,9, das Piemont mit 3,4 und die Marken mit 1,1 Millionen kg. Im Durchschnitt wurden

für die Unze Samen 69,02 kg Cocons erzielt. Das beste Ergebnis zeigt in dieser Beziehung Ligurien mit 79,4 kg; bei Venetien stellte es sich auf durchschnittlich 75,7 kg und bei der Lombardei auf nur 60,5 kg.

Zum Vergleich sei die Coconernte Japans im Jahre 1934 erwähnt. Sie erreichte den Betrag von 327 Millionen kg und steht um etwa 14% hinter der Menge des Jahres 1933 zurück. Die Zahl der Züchter wird mit annähernd 2 Millionen angegeben.

Die Welt-Kunstseide-Erzeugung im Jahre 1934. Nach einer Schätzung des „Manchester Guardian“ hat die Welt-Kunstseide-Erzeugung im vergangenen Jahre 788 Millionen lbs. erreicht, gegen 670 Mill. lbs. im Vorjahre. Es ergibt sich somit eine Steigerung um 118 Mill. lbs. oder 17,6%. Die Erzeugung der verschiedenen Länder wird wie folgt angegeben:

Welt-Kunstseide-Erzeugung (in 1000 lbs.)		
	1934	1933
Insgesamt	788,855	670,681
davon:		
Vereinigte Staaten	210,331	208,530
Japan	150,194	99,440
Italien	106,546	81,741
Deutschland	91,410	68,200
Großbritannien	88,870	80,036
Frankreich	64,900	57,200
Holland	21,010	23,650
Schweiz	10,450	10,560
Kanada	10,164	7,612
Polen	9,658	8,074
Belgien	9,416	9,603
Tschechoslowakei	6,380	5,500
Spanien	4,950	4,400
Brasilien	2,200	1,650
Oesterreich	1,210	1,452

Während im Jahre 1933 Deutschland an fünfter Stelle

stand, ist es infolge der starken Steigerung seiner Kunstseide-Erzeugung nun vor Großbritannien an den vierten Platz gerückt. Ganz gewaltig ist die Produktionssteigerung Japans, die über 50% beträgt. Der Zeitpunkt ist jedenfalls nicht mehr ferne, wo das Seidenland Japan an erster Stelle der Kunstseiden-Erzeugung stehen wird. Während es im Jahre 1933 mit nicht ganz 100 Mill. lbs. 14,6% der Welterzeugung bestritt, erreicht im vergangenen Jahre sein Anteil bereits 18,8%, wogegen der Anteil der Vereinigten Staaten von rund 31% in 1933 auf 26,4% der Welterzeugung des letzten Jahres zurückgegangen ist.

Nach dem Herstellungs-Verfahren entfallen im vergangenen Jahre 87,15% der Gesamterzeugung auf Viscose- und 8,66% auf Azetat-Kunstseide; in die restlichen 4,17% teilen sich Kupfer- und Kollodium-Kunstseide. Im Jahre 1933 betrug der Anteil der Viscose-Kunstseide 85,53%, derjenige der Azetat-Kunstseide 9,87%.

Die Welterzeugung an Baumwolle wird für die Saison 1934/35 auf 22,591,000 Ballen geschätzt, während sie sich in der letzten Saison auf 25,327,000 Ballen bezifferte. Die Schätzungen in den einzelnen Erzeugungsländern werden wie folgt angegeben: Vereinigte Staaten von Nordamerika 9,660 Mill. Ballen, Aegypten 1,35 Mill., Indien 4,60 Mill., China 2,20 Mill., Brasilien 1,10 Mill., Peru 275,000, Mexiko 200,000 Ballen und andere Länder mit kleinerer Erzeugung zusammen 1,3 Mill. Ballen.

SPINNEREI - WEBEREI

Die Verwendung der verschiedenen Kunstseiden-Arten in der Weberei und ihre Bedeutung für den Warenausfall

Von Textiltechniker **W e b e r**.

Die Kunstseidenfabriken haben eine große Auswahl von Kunstseidengarnen in verschiedenen Arten und Eigenschaften auf den Markt gebracht, die es manchmal dem Webereidisponenten nicht leicht machen, die richtige Auswahl der zu verwendenden Kunstseide für irgend eine Warenqualität in Kette und Schuß zu treffen.

Andererseits bietet die zur Verfügung stehende große Auswahl in den verschiedenen Kunstseidenarten dem tüchtigen Webereidisponenten eine Fülle von Anregungen zu neuen oder verbesserten Warenqualitäten. Auch ist es oft möglich, durch die richtige Verwendung und Auswahl von grob- und feinfädiger Kunstseide, im Einvernehmen mit der Warenausrüstung, den Anforderungen der Kundschaft in bezug auf Griff und Ausfall der bestellten Ware zu entsprechen, so daß die für eine Ware verwendete Kunstseidensorte allein schon als maßgebend oder mitbestimmend für den Warenausfall gelten kann. Man ist in neuerer Zeit von der Verwendung der ganz grobfaserigen Kunstseidengarne in der Weberei mehr und mehr abgekommen und auf diejenige von mittel- und feinfädigen Sorten übergegangen. Durch die erfolgten Zusammenschlüsse und Standardisierungen in der Kunstseidenindustrie hat auch das Spinnprogramm der Kunstseidenfabriken teilweise eine gewisse Vereinheitlichung oder Regelung erfahren. Immerhin läßt sich feststellen, daß heute noch, z. B. bei Viskosekunstseide, Garne mit einem Einzeltitre von 8,3 bis zu einer Feinheit von 1 den. hergestellt werden.

Es ist selbstverständlich, daß man bei Verwendung von feinfädiger Kunstseide einen weichen und geschmeidigeren Warenausfall erhält, als bei Verwendung von grobfädiger Kunstseide. Daher ging das Bestreben der Kunstseidenproduzenten dahin, wenigstens in bezug auf die Feinheit des Einzeltitres der Naturseide nahe zu kommen, was auch mit der Erzeugung von Kunstseidenfibrillen mit einer Feinheit von 1 den. erreicht, bzw. sogar noch überboten wurde.

Bei den verschiedenen stück- und fadengefärbten Qualitäten aus Naturseide ist die Verwendung von Seide mit feineren oder gröberen Kokonfäden weit mehr von untergeordneter Bedeutung als bei Kunstseide, obwohl ja bekannt ist, daß eine Ware bei gleicher Einstellung, Titre, Bindung und event. Erschwerung, z. B. aus italienischer Seide erzeugt, einen anderen Charakter aufweist als dieselbe Ware aus Chinaseide.

Die feinfaserige Kunstseide besitzt eine viel größere Deckfähigkeit als grobfaserige, welcher Umstand sich bei Stoffen mit lockerer Bindung wie Satin, Serge und Façonné-Effekten günstig auswirkt.

Kunstseiden-Taffetas und andere enge Bindungen erlauben auch eine grobfaserige Kunstseide — welche auch billiger ist — zu verwenden, doch soll hier nicht gesagt sein, daß man einen Taffet, für welchen eine bestimmte Einstellung in Kette und Schuß vorgeschrieben wurde und durch Verwendung einer grobfaserigen Kunstseide zu steif und hart im Griff ausfiel, einfach durch die Verwendung von feinfibrilligem Material besser, bzw. weicher machen kann. Man könnte hier die Ueberraschung erleben, daß durch den Uebergang von grob- auf feinfaserig, bei Beibehaltung der gleichen Einstellung und Stärke des Materials, die Ware eher unsolid wird und oft nicht die genügende Nadelfestigkeit aufweist, da die feinfasrige Kunstseide im allgemeinen mehr zum Verschieben neigt als eine grobfasrige.

Bei Ganzkunstseidenartikeln ist es oft angezeigt, für die Kette grob- und für den Schuß feinfasrige Kunstseide oder umgekehrt für die Kette fein- und für den Schuß grobfasrige zu verwenden. Auf diese Weise kann man den Warenausfall ein und derselben Qualität stark beeinflussen.

Die Materialdisposition soll sich immer bei allen Kunstseidenstoffen ganz nach dem Verwendungszweck des zu erzeugenden Stoffes richten. Für einen stark appretierten Satin für Putzzwecke kann ohne weiteres ein grobfasriges Material genommen werden, was in bezug auf den Preis der Ware bei der heutigen scharfen Kalkulation gewiß eine Rolle spielt; dagegen erfordern Lamé-Satins infolge des gewünschten weichen Ausfalles, die Verwendung einer feinfasrigen Kunstseide.

Meist alle auf Crêpe scharfgedrehten Kunstseiden sind feinfädig, weil die aus diesen Garnen erzeugten Crêpestoffe einen weichen Warenausfall verlangen und die Crêpekunstseide durch die scharfe Drehung ohnedies steifer erscheint, welcher Uebelstand eben durch die Verwendung feinfasriger Kunstseide gemildert wird.

Für stückfärbige Artikel mit uni-Färbung ist es zur Erzielung eines gleichmäßigen Warenausfalles und einer egalten Anfärbung immer von Vorteil, sowohl für Kette als auch für den Schuß Kunstseide derselben Herkunft zu verwenden.

Leider kann heute nicht so ohne weiteres eine passende Kunstseide für einen Artikel disponiert werden, denn die verschiedenen Schwierigkeiten bei der Beschaffung des Materials aus dem Auslande wirken sich vorherrschend bestimmend und diktatorisch aus, so daß oft zu einem Ersatzmaterial gegriffen werden muß.

Bei keinem anderen Textilmaterial kommen so viele Sorten